

Gemeinsames Statement der Synodenpräsident:innen der fünf Kirchen der Konföderation evangelischer Kirchen in Niedersachsen nach dem gemeinsamen Synodentreffen in Loccum am 8. Juni 2024:

„Aus allen fünf evangelischen Kirchen in Niedersachsen haben sich Mitglieder der jeweiligen Synoden heute im Kloster Loccum getroffen: aus Braunschweig, aus Hannover, aus Oldenburg, aus Schaumburg-Lippe und aus der reformierten Kirche. Bei dieser Begegnung ging es um ein gegenseitiges Kennenlernen und auch um einen Austausch darüber, welche Schritte wir bereits gemeinsamen gegangen sind und wie weitere Schritte aussehen können.

Als evangelische Kirchen in Niedersachsen arbeiten wir in vielen Bereichen bereits seit Jahrzehnten vertrauensvoll und erfolgreich zusammen. Oft geschieht das in Arbeitsfeldern, in denen wir als Kirchen in besonderer Weise Verantwortung in unserer und für unsere Gesellschaft übernehmen: beim Religionsunterricht und in der Erwachsenenbildung, in der Notfallseelsorge, der Seelsorge an Strafgefangenen, der Seelsorge in Polizei und Zoll und auch in der Diakonie - um nur einige zu nennen.

In den Gesprächen und auch durch den Impuls von Landtagspräsidentin Hanna Naber ist uns sehr deutlich geworden, dass es große Erwartungen von Gesellschaft und Politik an uns Kirchen gibt und unser zivilgesellschaftliches Engagement geschätzt wird. In den Begegnungen sind die Herausforderungen zur Sprache gekommen, vor denen wir als Kirchen in Niedersachsen gemeinsam stehen. In den nächsten Jahren werden grundlegende strukturelle Änderungen in allen Kirchen notwendig . Wir sind in sehr intensiven Diskussionsprozessen darüber, wie wir uns verändern werden und gemeinsam unserem kirchlichen Auftrag gerade auch in der Gesellschaft weiter gerecht werden und Menschen Gemeinschaft, Hoffnungsräume und Orientierung für ihr Leben anbieten.

Es lässt sich heute noch nicht sagen, welche Gestalt die evangelischen Kirchen in Niedersachsen in Zukunft haben werden, wie jede für sich und alle gemeinsam ihrem Auftrag als Kirche nachgehen werden. Wir erhoffen uns mehr Gemeinsamkeit. Wir wollen an der bewährten Zusammenarbeit im Rahmen der Konföderation festhalten und dabei auch offen dafür sein, wo eine verstärkte Zusammenarbeit in Zukunft sinnvoll ist. Dabei geht es nicht zuerst darum, Strukturen zu optimieren und Einsparungen vorzunehmen. Es geht darum, Kirche in Niedersachsen neu zu gestalten, dabei die ökumenische Zusammenarbeit zu vertiefen und die Kooperation mit Menschen anderer Religionen und Weltanschauungen zu suchen. Im Zentrum steht die Frage, wie wir so Kirche Jesu Christi sein können, dass Menschen von unserer Botschaft erreicht werden und wir gemeinsam Verantwortung in unserem Land übernehmen.

Dazu war das heutige Treffen ein wichtiger erster Schritt.“

- *Dr. Peter Abramowski (Ev.-luth. Landeskirche in Braunschweig)*
- *Sabine Blütchen (Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg)*
- *Vizepräsident Helge Johr (Ev.-ref. Kirche)*
- *Dr. Matthias Kannegießer (Ev.-luth. Landeskirche Hannovers)*
- *Daniela Röhler (Ev.l-Luth. Landeskirche Schaumburg-Lippe)*